

MIT SCHLIPS UND MELONE

Land Produktion	Bundesrepublik Deutschland 1989 Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb)
Regie, Kamera, Schnitt	Pierre Bouchez
Ton Mischung Negativschnitt Dramaturgische Beratung Produktionsleitung	Gérard Krieger Martin Steyer Barbara Cords Johann Feindt Joachim Rothe
Uraufführung	26. Januar 1990, Saarbrücken
Format Länge	16 mm, Farbe 73 Minuten
Produktionsanschrift	dffb, Pommernallee 1 1000 Berlin 19

Inhalt

Auf den Straßen von Berlin kann man manchmal Leute sehen, die nicht leicht einzuordnen sind. Besser gesagt, sie strahlen eine Art undefinierbarkeit aus. Sie gehen, stehen und sitzen in Kleidern, die ihnen nicht richtig passen, die nicht ihre sein können. Es sieht so aus, als ob sie nicht auffallen dürfen. Manchmal sind sie aber unübersehbar, weil sie verzweifelt und betrunken sind.

Kurt, Alfred und Willi gehören zu diesen Leuten. Dabei unterscheidet sich Kurt von den beiden anderen durch das Privileg, eine eigene Wohnung zu haben. Die Miete übernimmt das Sozialamt. Alfred und Willi kommen überwiegend bei Kurt unter, wo sie eine Art Familienleben führen. Hierfür sind nicht nur praktische Gründe ausschlaggebend, sondern auch die Angst vor Einsamkeit, die in diesem Milieu leicht in die Irre führt.

Produktionsmitteilung

Der Regisseur über seinen Film

MIT SCHLIPS UND MELONE entspricht nicht der üblichen Form des Dokumentarfilms, denn es geht dabei nicht um die bekannte Methode der Betrachtung und Analyse, sondern eher um ein Statement zu Situationen, an denen der Tonmann und ich beteiligt waren. Es schien mir interessanter, eine bestimmte gemeinsame Dynamik zu unterstützen, als eine distanzierte und formelle Beschreibung der Schicksalsschläge und Lebensumstände von Pennern zu liefern. Ich wollte mich nicht von der Biographie dieser Leute inspirieren lassen oder sie 'verraten': ich habe mich bemüht, mich von einer Form der Dokumentation zu distanzieren, die zu trügerisch oder meiner Meinung nach zu tendenziös ist, in der die Rolle des Clochards, des Regisseurs, des Zuschauers und der Gesellschaft zu willkürlich erscheint.

Ich habe versucht, in der Welt dieser Leute einen Platz zu finden. Am Anfang fühlte ich mich stark zu ihnen hingezogen, bemerkte

aber gleichzeitig meine eigenen Vorurteile, und hatte den Eindruck, den Boden unter den Füßen zu verlieren, denn die Welt, in der ich mich befand, erschien mir abstoßend und erbärmlich. Allmählich gelang es mir, mein Interesse an Kurt und seinen Kameraden besser zu verstehen. Ich begriff, daß das, was diese drei Menschen bewegt, sich nicht wesentlich von dem unterscheidet, was viele andere bewegt: die gleichen Vorstellungen, die gleichen Ängste und Wünsche, die man sich eingesteht oder nicht - einfache Hoffnungen und naive Träume.

Ich empfand Respekt für diese Menschen, besonders weil sie viel klarer und deutlicher eine Tendenz zeigen, die in vielen von uns angelegt ist, nämlich viel stärker in der Vorstellung als in der Realität zu leben.

Nicht nur deswegen sieht der Film manchmal aus wie eine Komödie, wo jeder versucht, sich zu produzieren. Manchmal erinnert der Film sogar an bestimmte Momente des Lebens, etwa wenn man zusammen ein Glas trinkt und wenn jeder versucht, das Interesse für sich zu wecken oder die anderen zum Lachen zu bringen.

Dennoch ist nichts inszeniert worden oder direkt durch die Präsenz des Filmteams entstanden. MIT SCHLIPS UND MELONE ist ein Dokumentarfilm, insofern er Dinge erzählt, die tatsächlich stattgefunden haben: die Taufe mit dem Weißwein, Alfred im Gefängnis, Auseinandersetzungen und Versöhnungen. Es ist ein authentischer Film, denn er berichtet über eine gemeinsam verbrachte Zeit, also über ein Stück des Lebens.

Biofilmographie

Pierre Bouchez, geb. 16. Dezember 1953 in Lens (Frankreich). 1973 - 1976 Studium an der Université des sciences humaines in Strasbourg. 1976 - 1979 Lehrer an verschiedenen Grundschulen und Gymnasien im Elsaß. 1979 - 1980 Journalist und Kameramann bei der Fernsehanstalt FR 3 in Strasbourg. 1980 Umzug nach München, Kameraassistent bei Film und Fernsehen. 1983 Umzug nach Berlin und Beginn des Studiums an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb). 1988 Preis der deutschen Filmkritik in Oberhausen; in der Kategorie 'Kurzfilm' ausgezeichnet mit dem Hauptpreis für den Dokumentarfilm *Runter mit der Suppe*. Zur Zeit überwiegend als Kameramann für Dokumentation und aktuelle Berichterstattung tätig.

Filme:

- 1984 *Mißverständnisse*, Kurzspielfilm, 12 Minuten
- 1985 *Frenchman's Bay*, Kurzspielfilm, 27 Minuten
- 1987 *Runter mit der Suppe*, Dokumentarfilm, 17 Minuten (Preis der deutschen Filmkritik 1988, Hauptpreis in der Kategorie 'Kurzfilm').
- 1989 MIT SCHLIPS UND MELONE